mittag schwamm Budiath in seinem Blute. Mit Schrecken fand ihn der Aufseher und eilte, selbst mehr todt als lebendig, die Flucht des Einen und die Verstümmelung des Andern dem Pascha zu melden. Der Pascha trat mit einem Arzte zu Budiath's Sterbelager. Mit vieler Mühe wurde der Edle in's Leben zurück gerufen, und nun erzählte er mit triumphirender Miene die That. Der Pascha war sichtbar gerührt. „Den Entflohenen verfolge Niemand," sagte er nach einer Pause ernsten Stillschweigens und dann zum Arzte gewendet: „diesen da zu retten, sei dein grösstes Augenmerk." Wirklich genas Budiath nach einiger Zeit. Achmet Pascha liess den Geheilten vor sich kommen, lobte seine Treue, liess ihn frei, schenkte ihm Gelder und Kleider, Waffen und ein gutes Ross. Budiath nahm innig dankend Abschied und erreichte glücklich wieder das geliebte Ungarn. Auf dem Löwenstein war über seine wundergleiche Rückkehr gränzenlose Freude. Der dankbare Burgherr beschenkte ihn mit einem grossen Besitzthume, und der König erhob ihn in den Adelstand. Er erhielt als Wappenschild einen abgehauenen Fuss mit herabhangender Kette. Noch leben in Ungarn Nachkommen dieses braven, treuen Andreas Budiath.